



FRAUEN**FINANZ**DIENST



© Martin Claßen

## Rundbrief Nr. 3 – Mitte April 2012

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute erhalten Sie einen Rundbrief, der sich diesmal vor allem an Männer richtet. Legen Sie, liebe Leserin, diesen Brief bitte trotzdem nicht gleich weg. Was jetzt kommt, sollten Sie auch wissen. Und das farbige Blatt ist ohnehin wieder für alle interessant.

Dass ich diesmal zunächst Sie anspreche, lieber Leser, hat einen wichtigen sachlichen Grund: die geplante Einführung von Unisexstarifen in der Versicherungsbranche. Bis zum 21. Dezember dieses Jahres müssen alle Anbieter ihre gesamten Tarife für Frauen und Männer gleich kalkulieren. Derzeit ist es noch so, dass Männer durch die ungleiche Kalkulation privilegiert werden. Diese geschlechtsspezifischen Unterschiede bei den Beiträgen oder in der versicherten Leistung darf es zukünftig nicht mehr geben.

Die Versicherungsbranche vermeidet es bislang, zum Ausmaß der bevorstehenden Beitragsanpassungen eindeutig Stellung zu beziehen. Doch ich möchte einmal eine einfache These wagen: Ob Frauen überall dort, wo sie heute noch mehr bezahlen müssen als Männer, tatsächlich von den Veränderungen profitieren werden, wird man sehen. Es ist möglich, aber nicht sicher. Männer dagegen werden ohne jeden Zweifel demnächst in den wichtigsten Sparten der persönlichen Absicherung – bei der Berufsunfähigkeits- und der Rentenversicherung, bei der privaten Kranken- und der privaten Pflegeversicherung – einen deutlich höheren Beitrag zahlen müssen als jetzt. Und diese Beitragserhöhungen werden sehr bald kommen, vielfach schon vor dem Stichtag.

Für Männer verbietet es sich deshalb, angesichts der derzeit noch etwas unübersichtlichen Lage, erst einmal abzuwarten und sich später alles in Ruhe anzuschauen. Denn in dem Moment, wo alles klar ist, ist es zu spät. Dann haben sie nämlich keine Wahl mehr, sondern müssen die neuen Tarife abschließen. Für Frauen dagegen mag das Abwarten durchaus eine Option sein, da es für sie in den genannten Sparten zukünftig wahrscheinlich etwas günstiger, zumindest aber nicht teurer wird. Allerdings müssen sie bedenken, dass sie durch ein Zögern aus Kostengründen unter Umständen ihre Versicherbarkeit riskieren können, zum Beispiel bei einer Berufsunfähigkeitsversicherung.

**HEIDE HÄRTEL-HERRMANN**

DIPLOMÖKONOMIN // FINANZÖKONOMIN ebs // CERTIFIED FINANCIAL PLANNER CFP // TESTAMENTSVOLLSTRECKERIN ebs

IM KLAPPERHOF 33 // 50670 KÖLN // TELEFON 02 21/91 28 07-0 // TELEFAX 02 21/91 28 07-90

INFO@FRAUENFINANZDIENST.DE // WWW.FRAUENFINANZDIENST.DE



## Männer sollten sich möglichst bald um ihre persönliche Absicherung kümmern – drei gute Gründe

**Erstens: Die neuen – für Männer teureren – Tarife gibt es zum Teil bereits ab Sommer 2012.** Mehrere wegen der attraktiven Renditen und Konzepte wichtige sowie einige große Anbieter bereiten die Einführung von Unisexтарifen schon für diesen Sommer vor, obwohl sie eigentlich dafür noch Zeit hätten. Sie sind mit ihren neuen Kalkulationen schon fertig. Kommen die neuen Tarife nun auf den Markt, ist es unwahrscheinlich, dass man sich noch aussuchen kann, welchen Tarif man lieber möchte, den alten oder den neuen. Die neuen Beiträge sind für Männer (in den oben genannten Sparten) in jedem Fall höher als heute.

**Zweitens: Die alten – für Männer günstigeren – Tarife bleiben für die gesamte Laufzeit erhalten.** Längere Zeit war es noch unsicher, ob die Verpflichtung zur geschlechtsunspezifischen Kalkulation nur für die neuen oder auch für alle bereits bestehenden Versicherungsverträge Gültigkeit besitzen sollte. Jetzt ist es entschieden: Die Branche muss den Gleichheitsgrundsatz nur bei einem Neuabschluss anwenden. Alle Verträge, die nach Einführung der Unisexтарife neu unterschrieben werden, weisen für Männer und Frauen die gleichen Beiträge und Leistungen auf. Umgekehrt bedeutet dies: Wenn jetzt noch ein günstiger (alter) Vertrag abgeschlossen wird, bleibt dieser Beitrag auch nach Einführung der Unisexregeln weiterhin gültig. Das gilt für die gesamte Laufzeit, manchmal also lebenslang.

**Drittens: Die Versicherungskonzepte selbst ändern sich nicht. Das Gleiche kostet bald bloß mehr.** Wer jetzt eine persönliche Absicherung braucht, dazu recherchiert und sich – am besten beim Frauenfinanzdienst – unabhängig beraten lässt, kann direkt zur Tat schreiten und den passenden Vertrag auch gleich unterschreiben. Denn allein durch die Einführung der neuen Kalkulation ändern sich die versicherten Leistungen nicht. Man muss also nach einer Umstellung auf Unisexтарife bei den genannten persönlichen Versicherungen nicht noch einmal ganz von vorne beginnen mit den Leistungs- und Konzeptvergleichen. Männer zahlen für die gleiche Leistung später nur einen höheren Beitrag. Je nach Versicherungssparte dann aber lebenslang.

### Nachrechnen lohnt sich – Wie groß sind heute eigentlich noch die Beitragsunterschiede? Drei Beispiele:

**Die private Rentenversicherung:** Bei einem Monatsbeitrag von 300 €, der beispielsweise 38 Jahre lang eingezahlt wird, erhält eine 1985 geborene Frau zum Rentenbeginn mit 65 Jahren eine lebenslange Gesamtrente von etwa 1.315 €. Der Mann bekommt unter sonst gleichen Vorgaben eine Rente von voraussichtlich 1.433 €, also lebenslang jeden Monat 118 € mehr.

**Die private Berufsunfähigkeitsversicherung:** Eine 40-jährige Frau zahlt für eine Berufsunfähigkeitsrente in Höhe von 1.500 €, die bis zum 65. Lebensjahr versichert wird, monatlich 186 € (netto). Ihr gleichaltriger Kollege zahlt unter den gleichen Bedingungen nur 167 €, also 25 Jahre lang jeden Monat 19 € weniger, zusammengerechnet und ohne Zinsen sind das insgesamt 5.700 €.

**Die private Pflegeversicherung:** Eine Pflegekostenversicherung, die nach Vorleistung der Gesetzlichen ab Pflegestufe I maximal bis zu 80% vom Rechnungsbetrag leistet (für professionelle Pflege, stationäre Pflege in einem Pflegeheim einschließlich Unterkunft und Verpflegung oder für Hilfsmittel), kostet für eine 45-jährige Frau im Monat 59,20 € und für den gleichaltrigen Mann 38,48 €. Der Unterschied von knapp 21 € summiert sich bis zum 80. Lebensjahr auf 8.702 € (ohne Zinsen).

## Exkurs: Ein besonders empfehlenswertes Versicherungsprodukt mit alten Beiträgen – Die private Pflegerente mit (mindestens) vier Highlights

Bei unseren Produktrecherchen sind wir auf ein neues Produkt gestoßen, das wir Ihnen gern vorstellen möchten. Die Beitragsunterschiede zwischen Männern und Frauen sind hier – wie bei privaten Pflegeversicherungen generell (siehe oben) – besonders groß. Deshalb empfehle ich allen Männern: Schauen Sie sich diese Absicherung unbedingt einmal an. Frauen werden noch bis zum Vorliegen der Unisextarife abwarten wollen.

Es handelt sich um eine Pflegerentenversicherung, die (im Unterschied zu Kosten- oder Tagegeldabsicherungen) eine lebenslange monatliche Rente bezahlt, wenn der Pflegefall eintritt. Sie wird nicht auf die gesetzliche Pflegepflichtversicherung angerechnet und kann nach eigenen Wünschen verbraucht werden. Einige besonders interessante Besonderheiten und Unterschiede zu den Vergleichsprodukten möchte ich kurz auflisten:

1. **Die Geld-zurück-Garantie:** Die Beitragszahlung erfolgt als laufende oder als Einmalzahlung. Der Beitrag ist nicht verloren, wenn der Pflegefall nicht eintreten sollte. Verstirbt die versicherte Person, ohne die Versicherung in Anspruch genommen zu haben, wird das Vermögen an die Erben ausbezahlt. Wird dagegen das eingezahlte Kapital später vom Versicherten selbst doch noch für andere Zwecke gebraucht, kann er den Vertrag wieder kündigen, also zurückkaufen. Zu jedem Zeitpunkt bis zum Leistungseintritt werden mindestens 90% des eingezahlten Beitrages plus der bis dahin aufgelaufenen Überschüsse ausgezahlt. Bei Tod nach Rentenbeginn erhalten die Erben eine Kapitalzahlung, von der dann nur die bereits ausbezahlten Renten abgezogen werden.
2. **Keine Gesundheitsprüfung:** Personen zwischen 40 und 70 Jahren können sich ohne die sonst üblichen Gesundheitsfragen versichern, wenn sie dafür eine Wartezeit von 10 Jahren in Kauf nehmen. So ist diese Versicherung beispielsweise auch für einen 58-Jährigen noch attraktiv, der vermutlich beim Vertragsabschluss bereits das eine oder andere Zipperlein hat, aber nicht damit rechnen muss, in absehbarer Zeit pflegebedürftig zu werden. Doch für das hohe Alter, vor allem ab 80 Jahren, nimmt auch für ihn das Pflegerisiko (statistisch gesehen) ganz erheblich zu. Tritt der Pflegefall jedoch bereits in dieser 10-jährigen Wartezeit ein, ist er dennoch versichert, wenn auch die Zahlung der Pflegerente erst nach Ablauf der Wartezeit beginnt.



- 3. Demenz ist mitversichert:** Im Unterschied zu fast allen Konkurrenzangeboten der privaten Pflegeversicherungen - und erst recht in Abgrenzung zur gesetzlichen Pflegepflichtversicherung, bei der Demenz im Pflegebegriff nicht auftaucht – versichert dieses Pflegeprodukt auch eine Demenz relativ komfortabel. Wenn im Markt allenfalls eine Minileistung von beispielsweise 225 € im Monat (Pflegetagegeldversicherungen) üblich ist (sofern diese Beeinträchtigung überhaupt im Leistungskatalog steht), wird bei der hier besprochenen Pflegerentenversicherung nach Schweregrad vorgegangen. Ausbezahlt wird die Tarifleistung der Pflegestufe II, wenn ein fachärztlich diagnostizierter Demenzgrad der Stufe 5 auf der Global Deterioration Scale (GDS 5) vorliegt, auch bezeichnet als „mittelschwere kognitive Leistungseinbuße“.
- 4. Faire Einstufung der Pflegestufe – „Best of Both“:** Im Unterschied zur Gesetzlichen, aber auch zur Verfahrensweise der Pflegekrankenversicherungen, wird bei unserem Produkt auf der Grundlage des ADL-Punktesystems (ADL = activities of daily living) gearbeitet. Die Zahlung einer Pflegerente der Pflegestufe III erfolgt bereits bei 5 (von 14) ADL-Punkten. Sollte allerdings die Einstufung nach der Definition der gesetzlichen Pflegeversicherung (Sozialgesetzbuch XI) für den Versicherten günstiger ausfallen, wird auf diese zurückgegriffen. Daher die Regelung: Das Beste aus Beiden.

## Was kostet nun diese Absicherung für den Pflegefall?

Männer zahlen einmalig (Frauenbeiträge ausnahmsweise in Klammern zum Vergleich) für eine Garantierente von zunächst 1.000 € und eine jährlich ansteigende Gesamtrente von 1.250 € bei einem Eintrittsalter von 50 Jahren: 19.757 € (26.454 €); bei einem Eintrittsalter von 60 Jahren: 23.554 € (32.130 €).

### **Für wen ist diese private Pflegerentenversicherung gegen Einmalbeitrag besonders geeignet?**

Für Menschen, die ihr Vermögen zusammenhalten, aber dennoch für den Pflegefall abgesichert sein möchten. Für diejenigen, die über freies Vermögen verfügen, das am Ende vielleicht ohnehin vererbt werden soll. Denn stirbt der Versicherte, ohne pflegebedürftig geworden zu sein, fällt es plus Überschussbeteiligung an die Hinterbliebenen zurück. Ist der Pflegefall vorher eingetreten, vermindert sich die Rückzahlung lediglich um die bereits ausgezahlten Pflegerenten.

Eigentlich gibt es jetzt keinen einzigen Grund mehr für Männer, sich nicht sofort um die Optimierung der persönlichen Absicherung zu kümmern. Und alle Frauen werden nach der Lektüre dieser Seiten ihre Partner, Freunde, Nachbarn, Söhne, Väter (Elternunterhalt!) sowie ihre Kollegen ermutigen, zu uns in die Beratung zu kommen. Ganz vielen Dank!

Ich grüße Sie sehr herzlich. Bis bald  
Ihre





FRAUEN**FINANZ**DIENTST



Senioren-Residenz Wiesau

Für alle – Für alle – Für alle ...

## Drei aktuelle Vorschläge zu Geldanlage und regelmäßigem Vermögensaufbau

Die Zeiten ändern sich, doch der Wunsch nach einer vor allem sicherheitsorientierten Vermögensgestaltung und Geldanlage, bei der auf Rendite nicht verzichtet werden muss, steht bei meinen KundInnen auch weiterhin eindeutig im Vordergrund. Meine Produktrecherchen und Empfehlungen sind darauf ausgerichtet. Zu folgender Auswahl, aber auch zu vielen weiteren interessanten Finanzprodukten beraten und vermitteln wir gern. Bitte beachten Sie unbedingt die Zeichnungsfristen!

## Der Kauf eines Pflegeappartements: Senioren-Residenz Wiesau

Sie kennen das Konzept vielleicht schon aus einem früheren Rundschreiben. Heute stelle ich dazu ein neues Objekt vor. Es befindet sich in Wiesau, dem nördlichsten Landkreis der Oberpfalz in Ostbayern mit 74.800 Einwohnern. In dieser Gemeinde gibt es bisher keine Pflegeeinrichtung, alle anderen im Einzugsgebiet sind ausgelastet und führen Wartelisten. Nebenbei bemerkt handelt es sich um die schönste Einrichtung im Umkreis von 50 km. Pächter (Pachtvertrag läuft 29 Jahre) ist die VOLKSSOLIDARITÄT, die seit 20 Jahren Erfahrungen in diesem „Geschäft“ und eine sehr gute Bonität aufweist.

In dieser Residenz können AnlegerInnen nun verschieden große Appartements zu einem Kaufpreis zwischen 99.645 € und 128.870 € erwerben. Was sonst noch überzeugt:

- Das Objekt wurde günstig erworben (etwa 20% unter Preis). Die Rendite liegt bei etwa 5,5% p.a..
- Pflegeimmobilien unterliegen nicht den üblichen Schwankungen der Immobilienmärkte. Dieser Markt gilt als krisensicher und konjunkturunabhängig, wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

HEIDE HÄRTEL-HERRMANN

DIPLOMÖKONOMIN // FINANZÖKONOMIN ebs // CERTIFIED FINANCIAL PLANNER CFP // TESTAMENTSVOLLSTRECKERIN ebs

IM KLAPPERHOF 33 // 50670 KÖLN // TELEFON 02 21/91 28 07-0 // TELEFAX 02 21/91 28 07-90

INFO@FRAUENFINANZDIENST.DE // WWW.FRAUENFINANZDIENST.DE

- Die monatliche Mieteinnahme erfolgt zu 100 % – auch bei Leerstand.
- Die Miete wird der Inflation angepasst (indexiert).
- Zur grundbuchlichen Absicherung gehört die Möglichkeit, die Wohnung jederzeit vererben, verschenken, verkaufen oder beleihen zu können.
- Es gibt keinen Mieterkontakt, denn die Vermietung ist Betreibersache. Gleiches gilt für die Instandhaltung im Gebäude, bis auf Dach und Fach.

**Für wen ist diese Geldanlage geeignet?** Alle, die eine laufende und verlässliche Einnahme für sich selbst oder z.B. für Kinder in der Ausbildung wünschen, keine Arbeit mit der Vermietung haben wollen und Interesse an einer inflationsgeschützten und konjunkturunabhängigen Sachwertanlage haben. Der Kauf kann mit Eigenkapital oder – wenn steuerliche Vorteile genutzt werden sollen – auch kreditfinanziert werden. Wir bieten beides. Achtung: Verfügbarkeit voraussichtlich bis Ende Mai 2012!

## Eine Beteiligung an einem klassischen Bürogebäude in Köln: WealthCap

Für meine regionale Kundschaft habe ich endlich einmal eine attraktive Immobilienbeteiligung zum „Anfassen“ im Angebot. Denn der Standort „Am Butzweilerhof“ liegt nur 5 km Luftlinie zur Kölner Innenstadt. Mieterin ist zu 100% die Sparkasse KölnBonn mit einer Mietvertragslaufzeit von 12 Jahren und einer Indexierung der Miete (Anpassung an Inflation). Der Fonds ist konservativ kalkuliert und bedient das Darlehen mit einer Tilgung von 3% p.a. Was mich außerdem überzeugt:

- Der günstige Kaufpreis. Der Fonds konnte das Gebäude (Baujahr 2004) einem offenen Immobilienfonds abkaufen.
- Die prognostizierte Ausschüttung beträgt 5,75% ab 2013. Gesamtrückfluss ca. 218%
- Ein Frühzeichnerbonus von 4% wird im Februar 2013 ausgezahlt
- Die geplante Laufzeit beträgt 15 Jahre, Kündigungsrecht bereits nach 13 Jahren. Der Anteil kann grundsätzlich an Dritte übertragen werden (jeweils zum 01.01. des nächsten Jahres).
- Die Einzahlung der Beteiligung kann wahlweise zu 100% oder 70% erfolgen. Bei 70% dient der Ausschüttungsverzicht bis 2018 dem Kapitalaufbau.
- Es besteht keine Nachschusspflicht, keine persönliche Haftung für Fremdmittel des Fonds.
- Die Fondsgesellschaft WealthCap ist ein sehr erfahrener Anbieter von deutschen Immobilien seit 1990. Die aktuelle Vermietungsquote aller Objekte beträgt im Schnitt 97,5%.
- Mindestbeteiligung: 10.000 € plus 5% Agio.

**Für wen ist diese Geldanlage geeignet?** Für AnlegerInnen, die eine solide Vermögensanlage mit Inflationsausgleich wünschen und an regelmäßigen Ausschüttungen bzw. einem Zusatzeinkommen oder einer Zusatzrente interessiert sind. Sie legen dabei ebenfalls großen Wert auf „Pflegeleichtigkeit“, da kein eigener Verwaltungsaufwand entsteht. Zeichnungsfrist: voraussichtlich bis Mitte Mai!

## Ein neuer Nachhaltigkeitsfonds ohne Kaufgebühren

In meinem nächsten Rundschreiben Anfang Juni werde ich einen offenen Investmentfonds vorstellen, der vor allem für regelmäßige Ansparpläne und als Basisinvestment sehr gut geeignet ist. Nur so viel schon heute: Es handelt sich um einen Nachhaltigkeitsdachfonds, der hauptsächlich mit Indexfonds arbeitet und maximal etwa 35% Aktien, 40% Anleihen, je 10% Immobilien- und Mikrokreditfonds sowie 5% Wald enthält. Die Besonderheit: Es wird kein Ausgabeaufschlag erhoben, auch andere Gebühren sind sehr niedrig. Deshalb biete ich diesen Fonds ausschließlich KundInnen des Frauenfinanzdienstes an. Mindestbeträge: 10.000 € bei Einmalzahlungen oder 100 € bei monatlichem Ansparen (für Kinder/Enkel 50 €).